



Cornelia Pasold
Redaktionsleitung KN

KN im neuen Look – klarer, moderner, besser

Zeit für Veränderung. In ihrem 17. Jahrgang zeigen sich die *KN Kieferorthopädie Nachrichten* ab der ersten Ausgabe in 2019 in einem völlig neuen Gewand. Noch nutzerfreundlicher aufgemacht, bieten sie eine gewohnt breit gefächerte Wissensplattform mit künftig noch intensiverer Verknüpfung von Print und Online.

Mit einem noch klareren, nutzerfreundlicheren und dennoch unverkennbaren Layout starten die *KN Kieferorthopädie Nachrichten* ins neue Jahr. Fast 16 Jahre nach Erscheinen der ersten Ausgabe und zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen war es an der Zeit, unser beliebtes Fachmedium einer kompletten Frischekur zu unterziehen und es im Zeitalter der digitalen Kommunikation optisch und inhaltlich auf eine neue Stufe zu heben.

„[...] flexibler und durch eine klare Struktur gekennzeichnet, die dem aktuellen Leseverhalten angepasst ist.“

Gewohnt breite Palette an Fachinformationen

Das neue *KN*-Layout ist moderner, flexibler und durch eine klare Struktur gekennzeichnet, die dem aktuellen Leseverhalten angepasst ist. In einer zeitgemäßen Typografie mit serifenloser Schrift wird dabei eine gewohnt breite Palette an

Fachinformationen präsentiert – vom klinischen Anwenderbericht, über Neuigkeiten der Berufs- und Gesundheitspolitik, aktuellen Themen des Praxismanagements, der Berichterstattung von nationalen wie internationalen Fachkongressen bis hin zur Vorstellung jüngerer Innovationen der Dentalindustrie. Alles zeigt sich im neuen, frischen Gewand und mit Mut zur Fläche.

Schneller erfassbare Inhalte

Kernaussagen werden optisch hervorgehoben und der Leser mit schnell erfassbaren Zusatzinformationen versorgt. Im Zuge der Neugestaltung hat auch die Wort-Bild-Marke auf dem Titel ein Makeover erfahren, wobei sich die *KN*-typischen Farben Blau und Rot weiterhin als zentraler Bestandteil durch alle Seiten ziehen.

Intensivere Online-Vernetzung

Zudem findet eine deutlich stärkere Online-Vernetzung statt, die sich neben Bildergalerien, interaktiven Grafiken oder Videos künftig z.B. auch in CME-Fortbildungen oder (Live-)Studio-Tutorials zeigen wird.

Viel Spaß beim Entdecken der neuen *KN*!

KFO kann Lebensqualität verbessern

IGES-Gutachten zum Nutzen kieferorthopädischer Behandlung wird vielfach falsch interpretiert.

Die Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) unterstützt die Forderung nach mehr Versorgungsforschung in der Kieferorthopädie, weist jedoch Behauptungen zurück, dass der Nutzen von KFO-Therapien nicht belegt sei. Auch die IGES-Studie zeigt, dass die Behandlung die Lebensqualität der Patienten verbessert.

Das vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) in Auftrag gegebene IGES-Gutachten sollte auf Basis einer Analyse von Teilen der kieferorthopädischen Literatur aufzeigen, welche langfristigen Auswirkungen die wichtigsten KFO-Behandlungsarten auf die Mundgesundheit haben, wie hoch die Kosten sind und welche Forschungsbedarfe bestehen, um Nutzen und Evidenz der Therapie festzustellen. Die Ergebnisse zeigen hauptsächlich, dass die von den Autoren identifizierten und ausgewerteten Studien und Routinedaten zur Beantwortung der Frage nach langfristigen Auswirkungen



auf die Mundgesundheit nur eingeschränkt oder nicht geeignet sind. Darum waren abschließende Einschätzungen nicht möglich. Gleichwohl betonen die Autoren, dass die Studien zeigen, dass die Lebensqualität der Patienten sich durch die Behandlung verbessert. Als Reaktion auf einen Bericht des Bundesrechnungshofes vom April 2018, der das BMG veranlasst hatte, das IGES-Gutachten in Auftrag zu geben, hat die DGKFO im Mai 2018 ein Positionspapier verfasst, das volle Gültigkeit besitzt. Dieses belegt auf Basis verfügbarer Literatur und klinischer Erfahrung, dass die KFO auf verschie-

denen Ebenen einen unverzichtbaren Bestandteil der dentofazialen Diagnostik und Therapie darstellt. Auch das BMG hat aktuell angesichts der Debatte und teilweise falscher Interpretationen des Gutachtens der



Positionspapier

IGES Institut GmbH die Notwendigkeit von KFO-Maßnahmen ausdrücklich bestätigt. Die DGKFO e.V. schließt sich vollumfänglich dieser durch das BMG veröffentlichten Richtigstellung zum IGES-Gutachten nach dessen falscher Interpretation durch ein Medium vom 3.1.2019 und nachfolgender Berichte an.

Quelle: DGKFO

Nicht den geringsten Zweifel

KZBV zum Nutzen kieferorthopädischer Behandlungen.



Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. (© KZBV/axentis)

Anlässlich der aktuellen Mediendiskussion über den Nutzen kieferorthopädischer Behandlungen sagte der

Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Wolfgang Eßer: „Nachdem das

Bundesministerium für Gesundheit bereits eine Klarstellung zu irreführenden Medienartikeln veröffentlicht hat, ist es uns ein wichtiges Anliegen, noch einmal zu unterstreichen, dass es vonseiten der Vertragszahnärzteschaft nicht den geringsten Zweifel am Nutzen kieferorthopädischer Behandlungen zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung gibt. Sie sind elementarer Bestandteil einer qualitativ hochwertigen und flächendeckenden zahnmedizinischen Versorgung, die durch Gesetz, Richtlinien und Verträge eindeutig definiert ist. Die vom IGES-Institut in seinem Gutachten bemängelte fehlende Evidenz ist wissenschaftlich nur schwer herstellbar.“

Quelle: KZBV

Führungswechsel

Straumann Group gibt CEO-Nachfolgeplanung bekannt.

Die Straumann Group hat angekündigt, dass Marco Gadola Anfang 2020 das Amt des CEO ablegen und an Guillaume Daniellot übergeben wird. Guillaume Daniellot ist derzeit Executive Vice President und Leiter der Region Nordamerika. Er ist seit 2007 bei Straumann und seit fünf Jahren Mitglied der Geschäftsleitung. Marco Gadola wird als künftiges Mitglied des Verwaltungsrates bei der Gruppe bleiben (vorbehaltlich seiner Wahl durch die Generalversammlung im April 2020).

Quelle: Straumann Group



Guillaume Daniellot. (© Straumann Group)

ANZEIGE

Sie machen KFO?

Wir Ihre Abrechnung

Professionell, Kompetent, Partnerschaftlich!

DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS

Tel. 0151-14 015156

info@zahnoffice.de

www.zahnoffice.com

©Samborsky / Shutterstock.com

orthocaps®
creating smiles



#Orthocaps® Kurse

2019 23.02. Orthocaps® Center, Hamm
06.07. Orthocaps® Center, Hamm
28.09. Orthocaps® Center, Hamm

#SAVE THE DATE!

IDS
2019

IDS Köln, 12.03.-16.03.2019
Halle 2.2 Stand E050-F051
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ortho Caps GmbH | An der Bever 8 | 59069 Hamm
Fon: +49 (0) 2385 92190 | Fax: +49 (0) 2385 9219080
info@orthocaps.de | www.orthocaps.de



FEO-Award 2018

Dr. Andreas Detterbeck und Kollegen erhalten internationale Auszeichnung für MRT-Studie.



Wurde im ägyptischen Alexandria für seine wissenschaftlichen Leistungen mit dem FEO-Award 2018 ausgezeichnet – Dr. Andreas Detterbeck. (@ Detterbeck)

Dem Kieferorthopäden Dr. Andreas Detterbeck aus Bogen und seinen Kooperationspartnern vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, Abteilung Magnetresonanz und Röntgen-Bildgebung (Würzburg), und des Universitäts-

klinikums Erlangen (Zahnklinik 3 – Kieferorthopädie) ist es gelungen, die Magnetresonanztomografie in der Kieferorthopädie erfolgreich einzusetzen. Dafür wurden sie jetzt erneut ausgezeichnet: Die European Federation of Orthodontics (FEO) prämierte die wissenschaftlichen Leistungen mit dem FEO-Award 2018 im ägyptischen Alexandria.

Dr. Andreas Detterbeck und sein Forscherteam untersuchten, ob und wie KFO-Untersuchungen ohne ionisierende Röntgenstrahlung möglich sind. In ihrer Studie an Schweineköpfen konnten sie im methodischen Rahmen eine prinzipielle Eignung der MRT-Bildgebung für die Kieferorthopädie nachweisen. In vielen Bereichen scheinen die MRT-Aufnahmen den heute verwendeten 3D-Röntgenaufnahmen ebenbürtig zu sein. Für diese Arbeiten erhielten die Forscher bereits 2017 den Jahresbestpreis der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie. Jetzt folgte die Auszeichnung auf länderübergreifender Ebene. Zum Forscherteam gehören außerdem weitere Mitglieder des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS aus Abteilungen in Fürth und Deggendorf sowie Forscher der Universität Bonn.

Quelle: Landkreis Straubing-Bogen

Teamverstärkung

Michael Wierz leitet die Geschicke bei Carestream Dental.



Michael Wierz, Sales and Service Director Central Cluster, Carestream Dental.

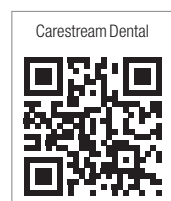
Carestream Dental Germany GmbH gewinnt mit Michael Wierz einen international erfahrenen Dental-Experten: Seit dem 1. November 2018 leitet Wierz die Geschicke des Marktführers in seiner Funktion als Sales and Service Director Central Cluster maßgeblich mit. Damit verantwortet er ab sofort schwerpunktmäßig Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Michael Wierz, gelernter Dental-Kaufmann und Volkswirt, bringt fundierte Erfahrungen aus seiner langjährigen Karriere im Dental-

sektor mit. Er war zuletzt als CEO/ Geschäftsführer bei MIS Implants Technologies tätig.

Wierz' Ziel ist es, den Workflow des Unternehmens fortwährend zu optimieren. Dazu gilt es für ihn, Veränderungen im Dentalmarkt zu analysieren und mit innovativen Produkten dem Anwender die besten Lösungen anzubieten. „Carestream Dental Deutschland operiert seit September 2017 als eigenständiges Unternehmen sehr erfolgreich. Aber der Markt, auf dem wir agieren, ist keine Konstante, sondern von permanenter Veränderung geprägt. Die spannende Herausforderung, der sich mein Team und ich stellen, wird sein, auch in diesen dynamischen Märkten weiter zu wachsen. Das A und O muss dabei ganz klar die professionelle Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern sein“, formuliert Wierz sein Konzept.

Quelle: Carestream Dental



Grundsatzurteil zu festem Retainer

BDK-Musterverfahren: Kernpositionen honorieren „Gesamtleistung des Kieferorthopäden“.

In seinem Urteil vom 23. November 2018 (Az.: 1 A 2252/16) stellt das Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen eindeutig klar: Die Eingliederung eines festsitzenden Retainers ist nicht mit den Kernpositionen nach den Nummern 6030 bis 6080 GOZ abgegolten. Das durch den Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden e.V. (BDK) angestrebte Musterverfahren weist somit zunehmende Versuche priva-

ter Versicherer und Beihilfestellen, die Reichweite der Kernpositionen auszudehnen, in enge Schranken. „Das Oberverwaltungsgericht hat mit dem Urteil endlich klargestellt, dass die Kernpositionen nach den Nummern 6030 bis 6080 GOZ die Behandlungsführung abbilden, aber nicht die einzelnen Behandlungsschritte und die dafür erforderlichen Leistungen“, sagt Dr. Hans-Jürgen Köning, 1. BDK-Bundesvorsitzender.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, die Revision wurde jedoch nicht zugelassen. Ob die Beihilfestelle gegen die Nichtzulassung der Berufung Beschwerde einlegt, bleibt abzuwarten. Auch das Bundesverwaltungsgericht wird sich aber der überzeugenden Begründung des OVG nur schwer entziehen können.

Quelle: BDK

Wie die Mutter, so die Kinder?

Aktuelle Studie untersucht Vorbildfunktion bei der Mundhygiene.

Bekannt, und in verschiedenen Untersuchungen belegt, ist, dass Kinder Verhaltensweisen von den elterlichen Vorbildern übernehmen, ebenso, dass gesundheitliche Abhängigkeiten zwischen den Generationen bestehen. So stellten Forscher z.B. einen Zusammenhang zwischen der Mundgesundheit der Kinder und dem sozialen Status der Eltern her. Ob bei erhöhtem Kariesrisiko von Kindern konkret die vorgelebte Mundhygiene eine Rolle spielt, war Gegenstand der Untersuchung des Graduate Program in Dentistry, Federal University of Pelotas, Brasilien. Die Studie umfasste die zahnmedizinische Untersuchung von rund 1.300 Kindern (Alter: fünf Jahre) sowie Interviews mit deren Müttern. Der Zustand der Mundgesundheit der Kinder (mit fehlenden, kariösen und



gefüllten Zähnen) wurde anhand des DMFT-Indexes (4,1) bestimmt. Bei der Befragung sollten Mütter u.a. Angaben zur eigenen Mundhygiene, Zahnarztangst und Häufigkeit von Vorsorgeuntersuchungen machen sowie ihre Mundgesundheit einschätzen. Anhand der Daten konnte auch das

brasilianische Forscherteam einen direkten Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Faktoren und Karies der Kinder ausmachen. Hinsichtlich des Verhaltens der Mutter fanden sie nur indirekte Korrelationen.

Quelle: ZWP online

ZWP Designpreis 2018 verliehen

Hamburger Gewinnerpraxis erhält exklusive 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG.



V.l.n.r.: Dr. Roland Schiemann (Praxisinhaber LS praxis Bahrenfeld), Antje Isbaner (Redaktionsleitung, OEMUS MEDIA AG), Dr. Andreas Laatz (Praxisinhaber LS praxis Bahrenfeld) und Stefan Thieme (Business Unit Manager, OEMUS MEDIA AG). (Foto: Andreas Stedtler)

Jedes Jahr im September wird im Supplement ZWP spezial „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ gekürt. Im November erfolgte die Preisübergabe an den ZWP Designpreis-Gewinner 2018, die Hamburger Zahnarztpraxis LS praxis Bahrenfeld. Die Gewinnerpraxis darf sich über eine ex-

klusive 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG freuen. Die 640 m² große Praxis im Hamburger Westen, dreigeteilt in LS smart, LS kids und LS kieferorthopädie, ist bereits der zweite Standort von Dres. Andreas Laatz und Roland Schiemann und befindet sich in einer ehemaligen Marmeladenfabrik. Fernab

von funktionellem Industriedesign suggerieren die gestalteten Räumlichkeiten jedoch vielmehr eine angenehme und smarte Hotelatmosphäre, die in Form und Funktion bis ins kleinste Detail durchdacht ist. Alle Räumlichkeiten werden durch große Fensterflächen mit Tageslicht versorgt. Stilistisch gibt das Raumkonzept die Grundphilosophie der Praxis „Alles unter einem Dach“ in einem äußerst stimmigen Gesamtbild wider, entworfen und ausgeführt vom Architekturbüro kameleon.

Bewerben auch Sie sich bis zum 1. Juli 2019 beim ZWP Designpreis 2019. Die Teilnahmebedingungen und Anmeldeunterlagen stehen unter www.designpreis.org bereit. Der ZWP Designpreis ist seit 16 Jahren ein fester Bestandteil im Portfolio der OEMUS MEDIA AG.



IDS[®]
2019

Besuchen Sie
uns auf der IDS!
Halle 10.2 + 11.2

Neu

SureSmile[®] Aligners

Klinisches Knowhow. In Ihrer Hand.

Grundlage des SureSmile Aligners Schienensystems ist eine stabile, klinisch bewährte digitale Plattform zur Behandlungsplanung. Die einzigartige Analyse von der Wurzel bis zur Krone ermöglicht besser vorhersagbare klinische Ergebnisse. Mithilfe moderner Softwarefunktionen und der klinischen Kompetenz des SureSmile TechCenters wird jede Schiene nach dem Behandlungsplan des Arztes individuell angefertigt und auf der Grundlage des Patientenfotos für die optimale Ästhetik anatomisch angepasst. Die 3D-Visualisierung des gewünschten Behandlungsergebnisses fördert dabei die Patientenakzeptanz.

Wählen Sie zwischen den Optionen:

Complete - Das Sorglospaket in der Ganzkieferbehandlung

Select - Mehr Flexibilität bei Hybridtherapien oder kürzeren Behandlungen

SureSmile Aligners. Ihr Patient. Ihr Behandlungsplan.

